

# Zuschuss-Millionen für den Warndt?

## Völklingen und Großrosseln bewerben sich gemeinsam um die Teilnahme am europäischen Leader-Programm

**Rund vier Millionen Euro an Zuschüssen aus einem neuen EU-Programm kann die Warndt-Region in den kommenden Jahren nutzen, wenn die gemeinsame Bewerbung von Völklingen und Großrosseln gelingt.**

Von SZ-Redakteur  
Bernhard Geber

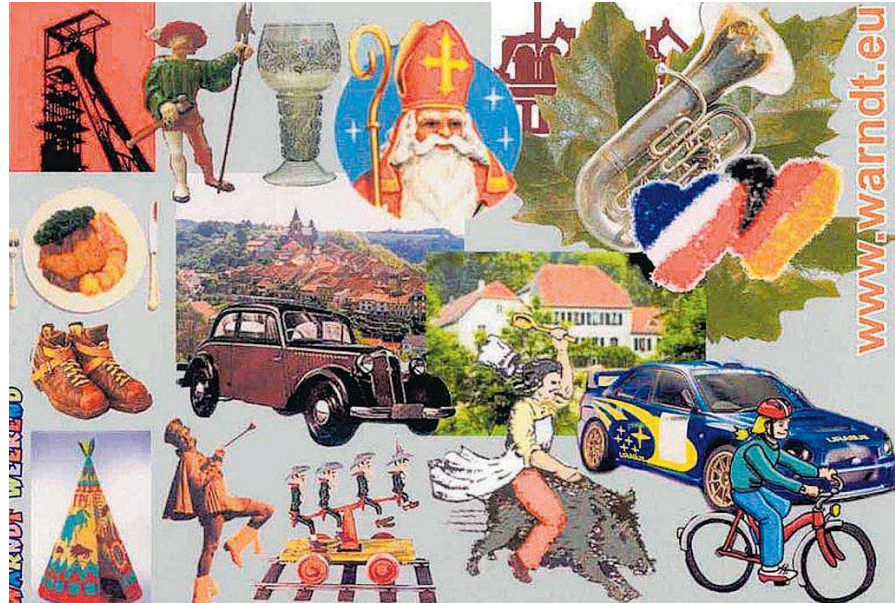
**Völklingen/Großrosseln.** Völklingen und Großrosseln bewerben sich gemeinsam beim saarländischen Umweltministerium für die Teilnahme am Leader-Programm der EU. Gefördert werden hier Netzwerke zur wirtschaftlichen Entwicklung des ländlichen Raumes. Die möglichen Themen reichen von Gewerbeschauen und gemeinsamen Messe-Teilnahmen und Vermarktungs-Initiativen über Tourismusförderung bis hin zu kulturellen Initiativen wie der Herausgabe von Heimatbüchern. Bei Erfolg könnten hier nach Angaben von Wolfgang Selke, der beim Stadtverband die Bewerbung koordiniert, in den nächsten Jahren Zuschüsse im Umfang von vier Millionen Euro für die Warndt-Region herauskommen. Dazu gehören aus Völklinger Sicht neben Großrosseln auch die Stadtteile Lauterbach, Ludweiler und Geislauren.

„Das Geld liegt förmlich auf der Straße“, sagte Selke bei der Vorstellung des Leader-Pro-

gramms in der jüngsten Sitzung des Umweltausschusses des Völklinger Stadtrates. Völklingen und Großrosseln hätten mit ihrer interkommunalen Entwicklungsstudie für die Dörfer im Warndt (die SZ berichtete) bereits hervorragende Vorarbeit geleistet. „Das Geld, das auf der Straße liegt, sollten wir auch aufheben“, antwortete Oberbürgermeister Klaus Lorig. Er sei zuversichtlich, dass der Warndt bei Leader dabei sein werde. Schon vor Wochen hatte Großrosselns Bürgermeister Peter Duchene bei einer Podiumsdiskussion mit der SZ der gemeinsamen Bewerbung „sehr gute Chancen“ eingeräumt.

Mit-Konkurrenten um den Leader-Fördertopf beim saarländischen Umweltministerium sind derzeit die Kulturlandschaftsinitiative St. Wendeler Land und die Biosphären-Region Bliessgau.

Selke sagte, derzeit stünden bei der Formulierung des Bewerbungsantrags für den Warndt bereits gewachsene und erfolgreiche Initiativen im Blickpunkt. Einer der bisherigen Höhepunkte neben den Warndt-Weekends: Die Region hatte bei der Freizeitmesse zu Jahresanfang in Saarbrücken mit ihren Aktivitäten gemeinsam eine ganze Halle gefüllt. Selke will in seiner Aktionsplanung neben dieser Messe und der „Entwicklung eines klaren touristischen Pro-



**Mit dieser Postkarte mit Motiven aus dem regionalen Geschehen vom Nikolaus von St. Nikolaus bis hin zum Indianer-Tipi von der Lauterbacher Scherf-Ranch warb der Warndt bei seiner gemeinsamen Beteiligung an der Reisemesse in Saarbrücken.**

Foto: SZ/Stadtverband

files“ auch ganz konkret Wander- und Radwanderkarten und sogenannte Tourismuspakete (zum Beispiel Carreau Wandel mitsamt Völklinger Weltkulturerbe) aufnehmen. Waldpädagogik soll ebenso gefördert werden wie Geschichtswerkstätten. Frische Warndtprodukte sollen weiter gemeinsam vermarktet werden. Und rund um die ehemalige Bergwerks-Tagesanlage Warndt soll ein Zentrum für erneuerbare Energien samt Pel-

let-Heizkraftwerk entstehen.

Die beiden Kommunen werden unter Federführung von Selke eine Lokale Aktionsgruppe (LAG) bilden, die die Einzelanträge bewertet und koordiniert. Projekte werden in der Regel im Umfang von 50 Prozent gefördert. Die andere Hälfte müssen Teilnehmer als Eigenleistung erbringen.

**Im Internet:**  
[www.warndt.eu](http://www.warndt.eu)

### STICHWORT

**Leader** heißt „Liaison entre actions de développement de l'économie rurale“, Vernetzung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft. Das Geld kommt aus dem EU-Agri-Set. Zum möglichen Fördergebiet gehören auch Ludweiler, Lauterbach und Geislauren. er